Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions=Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen=Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech=Anschluß Nr. 102.

Nr. 794

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 12. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 11. Nov. [Zum Fall Jastrow.] In Bezug auf den Fall Jastrow wird „abgewinkt." Man weiß einstweilen nicht, ob das aus dem Kultusministerium oder aus der Universität geschieht. Das Letztere ist das Wahrscheinlichere. Die gehäuften Versuche, die philosophische Fakultät zum Einschreiten gegen mißliebige Dozenten zu bringen, werden die Fakultät hoffentlich nicht mürbe machen, aber es wäre begreiflich, wenn es vorgezogen würde, diese Dinge so wenig sensationell wie nur möglich zu behandeln. Auf die Absicht der Beschwichtigung kommt es hinaus, wenn jetzt berichtet wird, der Minister habe nicht sowohl die Disziplinaruntersuchung beantragt als vielmehr nur angefragt, ob die Fakultät von der Verurtheilung Jastrows Kenntniß genommen, und was sie daraufhin, in Ausübung ihrer Disziplinaraufsicht, gethan habe. Ein Unterschied zwischen dieser und der ursprünglichen Version (vorausgesetzt, daß sich die neue Angabe bestätigt) ist allerdings da. Die Fakultät könnte anworten, sie habe nichts in der Sache gethan, weil sie es nicht für erforderlich gehalten. Sie könnte vielleicht auch entgegenkommen und erwidern, daß sie Herrn Jastrow noch nachträglich eine Rüge ertheilen werde. Sie würde die Verzögerung ihrer Maßnahmen allenfalls damit erklären können, daß bisher abgewartet worden ist, ob Herr Jastrow seine über den Handelsminister aufgestellten Behauptungen durch persönliche Entschuldigung beim Minister ungeschehen machen wolle. Der Versuch, die Angelegenheit auf diese Weise aus der Welt zu schaffen, ist thatsächlich gemacht worden, aber es scheint, als ob Jastrow sich zu der ihm zugemutheten Bitte um Vergebung nicht habe verstehen wollen. Lehnt die Fakultät die Ertheilung einer Rüge ab, so dürfte man doch wohl Grund zu der Besorgniß haben, daß der Kultusminister alsdann auf den Plan zurückkommt, die Beaufsichtigung der Privatdozenten, die jetzt den Fakultäten allein zusteht, zum Theil an sich zu nehmen. Der Fall Jastrow bleibt also trotz der versuchten Abschwächung seiner Bedeutung ein Gegenstand ernster Befürchtungen.

L. C. Dem Bundesrath lag in seiner letzten Sitzung das Margarinegesetz vor. Dasselbe führt den Titel: Gesetz betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmittel.

L. C. Die „N. A. Z." bemerkt zu ihrem Erstaunen, daß die „Köln. Volksztg." das Schreiben des königl. Leggemeisters Frankenberg in Reinerz, welches einem „armen unterstützungsbedürftigen Weber" aus dem für diese bestimmten Fonds die Unterstützung versagte, weil derselbe als zu den Führern des dortigen sozialistischen Arbeitervereins gehörig bezeichnet sei, mit der Glosse versehen habe: „Ob man auf diese Weise wohl viele Sozialdemokraten bekehren wird?" Die „Norddeutsche" erinnert den „gedankenlosen" Kritiker an die Thatsache, daß eine Anzahl von sozialdemokratischen Theilnehmern an dem Feldzug von 1870/71 den ihnen von patriotischen Kommunen oder Vereinen überwiesenen Ehrensold an die sozialdemokratische Parteikasse abgeführt habe. Diese Rechtfertigung des Vorgehens des Leggemeisters wird schwerlich irgend Jemanden überzeugen. Der „Vorwärts" theilt übrigens triumphirend mit, daß der sozialdemokratische Parteivorstand aus dem Unterstützungsfonds dem 70jährigen Genossen Aug. Klingenberg in Steinseifersdorf i. Schl. — das ist der zurückgewiesene Petent — die Mittel zur Verbesserung des Webstuhles seiner Tochter überwiesen habe.

— Die Abschaffung der ersten Wagenklasse bei den Personenzügen erstrebt die königliche Eisenbahndirektion Breslau. Sie hat an die Betriebsinspektionen eine Verfügung erlassen, in der sie anordnet, daß die erste Wagenklasse wegen der sehr geringen Benutzung im Interesse der Wirthschaftlichkeit des Eisenbahnbetriebes, soweit irgend angängig, aus den Personenzügen ausgeschieden werden soll.

— Die Konferenz über Reichsversicherung im Reichsamt des Innern ist am Sonnabend geschlossen worden. Am Freitag Nachmittag und am Sonnabend diskutirte man insbesondere die Vorschläge des Präsidenten Bödiker, wobei die Ansichten sehr schroff auseinander gingen. Abstimmungen finden bekanntlich in der Konferenz nicht statt.

— Die „Breslauer Morgenzeitung" macht darauf aufmerksam, daß der für Dortmund bei der Stichwahl in den Reichstag gewählte Sozialdemokrat Dr. Lütgenau wahrscheinlich nur durch einen Zufall der sofortigen Wiederaberkennung seines Mandats entgangen ist. Am Dienstag wurde er für Dortmund=Hoerde gewählt, am Freitag wegen Majestätsbeleidigung zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. Hätte vor der gerichtlichen Verhandlung bereits die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses vorgelegen, wäre also Lütgenau bereits in aller Form Reichstagsabgeordneter gewesen, so würde der Vertreter der Anklagebehörde kaum unterlassen haben, den Antrag auf Aberkennung des Reichstagsmandats zu stellen. Der von der Majestätsbeleidigung handelnde § 95 des Strafgesetzbuches sagt nämlich nicht nur: „Wer den Kaiser, seinen Landesherrn oder während seines Aufenthaltes in einem Bundesstaate dessen Landesherrn beleidigt, wird mit Gefängniß nicht unter zwei Monaten oder mit Festungshaft von zwei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft", sondern bestimmt ferner: „Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bekleideten öffentlichen Aemter, sowie der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt werden."

— Wie dem „Hann. Kur." aus Berlin mitgetheilt wird, dürfte demnächst die bereits angekündigte Verordnung erscheinen, die den Seminarabiturienten mit dem Bestehen der Abgangsprüfung das Recht als Einjährig-Freiwillige zu dienen verleiht.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist der „Volks-Ztg." zufolge gegen den sozialdemokratischen „Volksfreund" in Stettin Anklage erhoben worden, weil er in seinem Bericht über den „Prozeß Dierl" einen Passus aus der Anklageschrift, betreffend den Artikel „Sedan und kein Ende" wiedergegeben hatte. — Der Angeklagte Dierl ist gerade wegen des Artikels „Sedan und kein Ende" freigesprochen worden.

* **Aus der Pfalz,** 8. Nov. Im Frühjahr erregte ein Erlaß des Bezirksamts in Neustadt a. d. Haardt Aufsehen, theilweise auch Heiterkeit. Nach diesem Erlasse dürften „Frauenspersonen" an den geselligen Arrangements des Parteitages der südwestdeutschen freisinnigen Volkspartei und an einem Ausfluge nach dem verpönten Hambacher Schloß (Maxburg) nicht Theil nehmen. Auf Beschwerde in Speyer annullirte die Kreisregierung den Erlaß des kgl. Bezirksamts Neustadt und die „Frauenspersonen" konnten ungestört den geselligen Theil des Programms des Parteitages mitmachen. In den Toasten von Albert Trägers, Prof. Stengel (Marburg) u. s. w. spielten alsdann diese „Frauenspersonen" zur Erheiterung der Zuhörer eine große Rolle. Nun sollte man glauben, daß das genannte Bezirksamt genügend über die Bestimmungen des bayerischen Vereinsrechts informirt sei und die Theilnahme von „Frauenspersonen" an „politischen" Geselligkeits=Arrangements nicht mehr hindern werde. Wer dies erwartete, sieht sich enttäuscht. Dasselbe Bezirksamt verbot kürzlich auch die Theilnahme von „Frauenspersonen" an einer — Tanzunterhaltung des sozialdemokratischen Gesangvereins „Liederfreiheit" in dem kleinen Tuchfabrikstädtchen Lambrecht im Neustädter Thale. Der Verein führte Beschwerde in Speyer und abermals entschied die Kreisregierung im Sinne des Beschwerdeführers. Die „Frauenspersonen" wurden zur Tanzunterhaltung zugelassen, nur durften keine politischen Ansprachen gehalten werden.

Aus dem Gerichtssaal.

⊙ **Lissa i. P.,** 7. Nov. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer hatte sich der Strumpfwirker Paul Weselowski aus Kosten wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Der Briefträger Briese zu Kosten hatte am 30. Sept. cr. an die Wittwe Slawiak in Kosten eine Postanweisung über 15 Mark auszuzahlen. Die Sl. hatte dem Briefträger einige Tage vorher mitgetheilt daß sie vom 1. Oktober ab in dem Dubski'schen Hause wohnen werde. Als B. am genannten Tage in das Dubski'sche Haus kam und nach der Sl. fragte, kam ihm ein junger Mensch entgegen, der sich als der Sohn der Wittwe Sl. ausgab und gegen die übliche Quittung das Geld in Empfang nahm. Der Briefträger wußte, daß die Sl. einen Sohn hatte und schenkte in Folge dessen den Aussagen dieses jungen Mannes Glauben und händigte ihm das Geld aus. Am 2. Okt. meldete sich die Sl. bei dem Briefträger und verlangte die Auszahlung des Geldes. Es gelang B. darauf, den Angeklagten als den Empfänger des Geldes festzustellen. Die Strafkammer verurtheilte den Weselowski, der übrigens schon mehrfach wegen Bettelns, Betruges und Unterschlagung und fünf Mal wegen Diebstahls vorbestraft ist, wegen Urkundenfälschung und Betruges, begangen durch ein und dieselbe Handlung, zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre. — Sodann hatte sich der Arbeiter Kobuszynski aus Kielczewo wegen Diebstahls zu verantworten. K. kam in der Nacht vom 2. zum 3. Okt. cr. auf dem Wege nach Kokorzyn bei dem Hause des Kaufmanns Meyer in Kosten vorüber und sah, daß der Thoreingang nach dem Hofe zu offen stand. Er ging auf den Hof zu dem Getreidespeicher, dessen Thür zufällig nicht verschlossen war, und stahl ca. einen Centner Roggen. Kaufmann M. war durch das Geräusch munter geworden und gerade als K. sich mit dem Roggen entfernen wollte, faßte M. den Dieb ab. K., der schon vier Mal wegen Diebstahls vorbestraft ist, war geständig und die Strafkammer verurtheilte ihn wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

* **Mülhausen i. Els.,** 8. Nov. Das Schwurgericht hat von gestern früh bis heute Morgen 3½ Uhr schwere Sitzung gehalten, um über einen Fall zu entscheiden, der in weiten Kreisen Aufsehen erregt und dessen Urtheil namentlich die katholische Geistlichkeit mit begreiflicher Spannung erwartet hatte. Auf der Anklagebank saß der katholische Pfarrer Burtz, früher beamtet in Niedermagstatt, zuletzt in Langenau (Kanton Zürich) bezichtigt des Meineids und des Diebstahls. Der Thatbestand ist in Kürze folgender: Am 16. Oktober 1893 starb in Niedermagstatt der Ackerer F. J. Bilger, ein ansehnliches Vermögen hinterlassend. Im Nachlaß fehlten drei Suez=Obligationen. Es wurde deshalb Untersuchung angeordnet, in deren Verlauf auch Burtz, als in der Testamentsaffäre mitbetheiligt, eidlich vernommen wurde. Er stellte auf das Entschiedenste in Abrede, von diesen Obligationen etwas zu wissen. Die Nachforschungen wurden fortgesetzt und sie ergaben, daß der Angeklagte im Frühjahr 94 die vermißten Obligationen nach Paris geschickt und dort zum Verkauf gebracht hatte. Da hiernach anzunehmen war, daß Burtz sich die Werthscheine rechtswidrig angeeignet und den Eid wissentlich falsch geschworen habe, wurde er in Langnau verhaftet und hierher ausgeliefert. In der Verhandlung führte er zu seiner Vertheidigung an, die Obligationen vom Erblasser erhalten zu haben zu einem Zweck, den er des Beichtgeheimnisses wegen nicht näher bezeichnen dürfe. Die Sachverständigen, darunter der bischöfl. Sekretär Joder, sagten aus, daß Burtz, wenn ihm das Geld unter dem Beichtsiegel unvertraut worden, nichts davon sagen durfte und dürfe. Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufrecht und führt u. A. aus: Wir leben nicht in einem Kirchenstaat, sondern im Deutschen Reich, dessen bürgerliches Gesetzbuch solche Prinzipien nicht anerkenne. Sonst könnten sich ja die kathol. Geistlichen alles erlauben, ohne daß sie zu fassen wären, indem sie sich jedesmal hinter dem Beichtgeheimniß verschanzten. Ein Geistlicher könnte dann überhaupt nie zum Eide im Gerichtssaal herangezogen werden, wenn er unterm Schutze des Beichtsiegels sagen dürfe, er wisse nichts, obschon er etwas von der Sache weiß. Die Geschworenen erkannten auf Schuldig und demgemäß verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten wegen Meineids zu 15 Monaten Gefängniß. Von der Anklage des Diebstahls wurde er freigesprochen. Burtz soll beabsichtigen, gegen das Urtheil Revision einzulegen.

Lokales.

Posen, 12. November.

d. **Todesfall.** Heute Nacht 12½ Uhr ist der Domherr Kubowicz im Alter von 54 Jahren gestorben.

n. **Eine verkorkte Flasche** wurde vor drei Tagen unterhalb Schillingshof in der Warthe aufgefischt; in der Flasche fand sich eine Visitenkarte vor mit dem Namen August Schlettgen, Rathenow, und den mit Bleistift geschriebenen Worten: „Kinder verzeiht mir diesen Schritt, die Liebe hat mich so weit gebracht." Vermuthlich ist dieser Fund als das letzte Lebenszeichen eines Selbstmörders anzusehen.

n. **Prügeleien.** Eine Schlägerei entstand gestern auf der St. Martinstraße zwischen einem Kaufmann und einem Konditor, wobei letzterer durch einen Stockhieb eine Verletzung am Auge erhielt, so daß er sich im Stadtlazareth verbinden lassen mußte. — Auf dem Alten Markte gerieth eine Maurersfrau mit einer Hökerfrau in Streit, der — zum größten Gaudium der Zuschauer — in Thätlichkeiten ausartete. Die beiden streitbaren Frauen sollen sich tüchtig verkeilt haben.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Bettler, 4 Personen wegen Verübung ruhestörenden Lärms, ein Schuhmacher wegen Diebstahls, 1 Rollkutscher wegen Nichtbeleuchtung seines Wagens und 2 Dirnen. — Gefunden 1 Krankenkassenbuch, 1 schwarzer Schirm, 1 Handbesen und 1 Pincenez. — Verloren 4 Portemonnaies mit 19 bezw. 15 — 27 und 2,80 Mark Inhalt, ein Pelzkragen, eine Altersversicherungskarte, eine goldene Brosche in Form eines Käfers, ein Hundemaulkorb und ein Pincenez.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 11. Nov. [Der Gefängnißverein für Schlesien und Posen] hat am Donnerstag in Breslau seine 16. ordentliche Versammlung abgehalten, die namentlich von auswärtigen Vereinsmitgliedern sehr gut besucht war. Alsdann erstattete der Strafanstaltspastor Winkler aus Breslau den Geschäfts- und Kassenbericht für 1894/95. Demselben ist u. a. zu entnehmen, daß der Minister des Innern die Erlaubniß zur Entsendung von Strafanstalts=Oberbeamten zu den Verhandlungen auch für dieses Jahr wieder ertheilt hat und daß auf Veranlassung des Ober=Staatsanwalts Beamte der Gerichtsgefängnisse in Oppeln, Kosel, Oels und Beuthen O.=Schl. der Versammlung beiwohnten. Hierauf erhielt Strafanstalts=Direktor Büttner das Wort zu seinem höchst interessanten Referate über die „Geschichtliche Entwickelung des Gefängnißwesens in Breslau." Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Senatspräsident Leske und Pastor Winkler, wurden durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle des als Verwaltungsgerichts=Direktor nach Bromberg versetzten, um den Verein hochverdienten Regierungsrathes Fauck soll der Vorstand ein Mitglied cooptiren. Als Ort der nächsten Versammlung wurde wieder Breslau bestimmt.

* **Löbau i. S.,** 11. Nov. [Leichtsinniger Umgang mit Schießwaffen.] Der Förster Riedel vom Rittergute Nieder=Herwisdorf bei Löbau i. S. hatte sein Jagdgewehr, in dem sich eine Patrone (Versager) befand, hinter die Thür eines Gewölbes gestellt. Am Sonnabend sollte eine größere Jagd abgehalten werden. Eine Anzahl Jagdgäste war schon am frühen Morgen eingetroffen und saß eben beim Frühstück, als plötzlich ein Schuß fiel. Als man an das Fenster eilte, um zu konstatiren, wer geschossen habe, sah man zwei Kinder in ihrem Blute am Boden liegen. Der 12jährige Sohn des Försters hatte das versteckte Gewehr entdeckt, mit demselben gespielt und hierbei hatte sich die mit Schrot geladene Waffe entladen. Der Knabe Lorenz, Sohn eines Arbeiters, war, durch Stirn und Auge getroffen, sofort todt, während dem Knaben Fiedler, einer Waise, der Ober- und Unterkiefer zertrümmert und das linke Auge ausgeschossen wurde; man brachte das schwerverletzte Kind in das Krankenhaus. Der verzweifelte Förster stellte sich freiwillig dem Amtsgericht, wurde aber wieder entlassen.

Angekommene Fremde.

Posen, 12. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Gutsbesitzer Schultze a. Duschnick, Landwirth Börner a. Berlin u. die Kaufleute Rösler, Bergas u. Cohn a. Berlin, Briese u. Arnold a. Leipzig, Sternberg, Danziger, Wiens, Neugebauer u. Weckert a. Breslau, Victor a. Bremen, Hirsch a. München, Baumann aus Mannheim, Horn a. Berneck, Siegert a. Mur. Goslin, Bänsch a. Grünberg, Pappenheim a. Amsterdam, Koch a. Kaiserslautern, Selbiger a. Paris, Eigescheer a. Chaux de fonds u. Ostermann a. Iserlohn.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] General=Kommissions=Präsident Beutner a. Bromberg, Landrath v. Daniels u. Frau a. Neutomischel, die Rittergutsbesitzer Jouanne a. Malinie, Frau v. Hantelmann a. Baborowko u. von Mollard a. Gora, Fabrikbesitzer Kommnick a. Neustadt b. Pinne, Offizier v. Cosel a. Flensburg, die Rechtsanwälte Munk u. Türk a. Berlin, Hofopernsänger Rothmühl a. Stuttgart, Frau Bandelin

a. Stettin u. die Kaufleute Glückmann a. Thorn u. Michelsohn, Stern u. Senger a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Zablocki a. Rybno, v. Treskow a. Nieszawa, Braunek a. Zielnik u. v. Dambski a. Polen, Rechtsanwalt v Rozanski a. Berlin u. die Kaufleute Schwalbe u. Reinatz a. Berlin, Prois a. Breslau u. Donert aus Bromberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Wirthschafts-Inspektor Sikorski u. Frau a. Bolechowo, Tischlermeister Preuß a. Thorn, Advokat Mikiewicz a. Galinen u. die Kaufleute Atze, Urlaub, Giernat, Hartmann u. Lemme a. Berlin, Allendorf a. Kassel, Schmitz aus Wermelskirchen, Rasenau a. Stettin, Braun a. Königsberg, Schütze u. Lewerenz a. Leipzig, Sachs a. Breslau u. Pietrkowski aus Jarotschin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Dietz a. Mainz, Messelhäuser a. Frankfurt a. O., Dessauer, Seifert, Pohlmann u. v. d. Pritten a. Berlin, Seelig a. Stettin, Müller a. Hannover, Bowart u. Aumann a. Breslau, Marcus a. Dresden, Pursch a. Lamsdorf, Katasterzeichner Walter a. Berlin, Regierungs-Beamter Graber a. Berlin, Zimmermeister Hüther a. Tiefenort, Gutsbesitzer Steinbrück a. Minikowo, die Gärtner Powalisch aus Marklebag u. Powalisch a. Crostewitz, General-Agent Linnartz aus Bromberg u. Fräul. Schemmel a. Liegnitz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Die Gutsbesitzer Kobelinski u. Frau a. Kalisch u. Cichowicz aus Kruschno, Kaufmann Glosinski a. Samter u. Student Krüger aus Minden.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rittergutsbesitzer Osowidzki a. Wojtostwo, Karwowski u. Plaszczynski a. Slawsk in Polen, Propst Szudzinski a. Powidz, Ingenieur Otto a. Magdeburg u. die Kaufleute Pincus a. Breslau, Neumann und Frau a. Wittenberg, Stypczynski a. Ratibor u. Hoffmann a. Linz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Frau Josefsohn u. Tochter a. Rakwitz, Frau Fuchs und Sohn a. Znin, Wollstein a. Berlin u. Waldmann a. Annaberg.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 11. Nov. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. November.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	911 885 000	Abn.	1 973 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	20 565 000	Zun.	135 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	10 401 000	Zun.	636 000
4) Bestand an Wechseln . .	„	659 162 000	Abn.	27 690 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	95 936 000	Abn.	2 387 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	11 685 000	Zun.	553 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	53 591 000	Zun.	41 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 161 530 000	Abn.	30 563 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	436 674 000	Abn.	574 000
12) die sonstigen Passiva . . .	„	15 021 000	Zun.	452 000

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte der Vorsitzende, Präsident des Reichsbank-Direktoriums Wirkl. Geh. Rath Dr. Koch aus, daß eine Erhöhung der Bankrate unvermeidlich sei. Die in letzter Woche nur um 30 Millionen Mark gesunkene Anlage sei noch erheblich größer als in den vorangegangenen Jahren, und ebenso die Notenemission. Allerdings sei auch der Metallvorrath, wenngleich um 86 Millionen kleiner als 1894, doch noch immer sehr ansehnlich und höher als in den übrigen vorangegangenen Jahren. Indessen seien der Reichsbank seit Anfang dieses Jahres 89 Millionen Gold entzogen, und der Wechselcours nähere sich dem Goldpunkt. Die steuerfreie Notenreserve sei noch um 30 Millionen kleiner als am 23. Oktober, und wesentlich kleiner als in den letztvorangegangenen vier Jahren. Nur 1890, aber bei einem Zinsfuß von 5½ pCt., sei sie 39 Millionen höher gewesen. Bei dem allmählich auf den Banksatz gestiegenen Börsendiskont und der sich einer Spekulationskrisis nähernden Spannung aller Geldmärkte sei der für die Jahreszeit niedrige Diskont von 3 pCt. nicht länger aufrecht zu erhalten. Der Zentralausschuß stimmte hierauf widerspruchslos der beabsichtigten Erhöhung des Diskonts auf 4 pCt., des Lombardzinsfußes auf 5 bezw. 4½ pCt. zu. Ferner willigte derselbe darein, daß auf die Dividende der Reichsbank-Antheile vom 15. k. M. ab eine zweite Abschlagszahlung von 1¾ pCt. geleistet werde, und erklärte sich mit der Zulassung einiger Papiere zur Beleihung im Lombardverkehr einverstanden.

Rußlands Getreideexport.

Petersburg, 11. Nov.

In der Woche vom 3. November bis 9. November sind über die Hauptzollämter 11 459 000 Pud Getreide ausgeführt worden. Davon entfielen auf:

	Laufende Woche.	Vorwoche.
Weizen . .	5 532 000 Pud	5 415 000 Pud
Roggen. .	1 520 000 „	1 179 000 „
Gerste . .	2 716 000 „	2 624 000 „
Hafer . .	1 536 000 „	800 000 „
Mais . .	155 000 „	20 000 „

Marktberichte.

** **Berlin**, 11. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr etwas besseres Geschäft. Preise für Rind- und Schweinefleisch höher. — Wild und Geflügel: Geschäft matt, Zufuhren reichlich, Preise gedrückt. — Fische: Lebhaftes Geschäft bei genügender Zufuhr, Preise gedrückt. — Butter und Käse: Mattes Geschäft. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Bromberg, 11. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—140 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 100—112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—112 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 11 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 9. Nov. [Waarenbericht.] In der ruhigen Haltung des Waarengeschäfts hat sich nichts geändert; mit Ausnahme von Heringen waren auch während der verflossenen Woche die Umsätze in allen Artikeln beschränkt. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 4500 Ztr., vom Transitolager gingen 900 Ztr. ab. In der Lage des Artikels hat sich während der Vorwoche nichts geändert. Die Stimmung an den Termin-Märkten bleibt fest. Unser Markt schließt unverändert fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100 bis 125 Pf., blank bis blaß gelb 95—112 Pf., grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superieur 70—94 Pf., gut reell 84—88 Pf., ordinär 70 bis 73 Pf., Rio superieur 88—90 Pf., gut reell 82—84 Pf., ordinär 70—95 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland belief sich in dieser Woche auf 8504 Tonnen und beträgt somit die Gesammtzufuhr bis heute 325 632½ To., gegen 359 219 To. in 1894 und 314 883 To. in 1893 bis zur gleichen Zeit. Vom Auslande her zeigte sich sehr rege Nachfrage und die Verladungen dorthin, namentlich von Crownfulls, ungestempelten Vollheringen und Crownmatfulls nahmen einen großen Umfang an. Auch nach dem Inlande war das Geschäft durchaus befriedigender Natur. Preise stellten sich für Ostküsten-Crownlargefulls 31 M., Crownfulls 30—30,50 M., ungestempelte Vollheringe 28,50—29 M., Crownmatfulls und Medium-Fulls 24,50—25 M., Crownihlen und Crown-Matties 22 M., ungestempelte Matties 20—22 M., Shetland Crownlargefulls 31 M., Crownfulls 29,50—30 M., Large-Fulls 30 M., Fulls 29—29,50 M., südliche Crownfulls 29—29,50 M., Vollheringe 27 M., Mediumfulls 22 bis 23 M. unversteuert. — Von norwegischen Fettheringen, wovon diese Woche 9376 To. zugeführt wurden, war der Abzug gut; des stärkeren Angebots wegen beobachteten Käufer aber einige Zurückhaltung. Bezahlt wurde für Kaufmanns 23—25 M., Großmittel 25 - 27 M., Reellmittel 21—23 M., Mittel 15—17 M., Kleinmittel 11—13 M. unversteuert. Der Gesammtimport betrug 62 699 Tonnen, gegen 30 174 Tonnen in 1894, 127 317 Tonnen in 1893. — In holländischen Heringen liegt es unverändert. Sortirte Vollheringe erzielen 29—30 Mark, prima 28-29 M, kleine Vollheringe 25,00—26 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 29. Oktober bis 5. November 4754 To. verladen, so daß sich der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 5. November auf 188 653 To. erhöht, gegen 213 483 To. in 1894 und 210 845 Tonnen in 1893 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum.** In Amerika haben die Preise im Laufe der Woche weiter angezogen und wurden die Forderungen in Folge dessen auch hier erhöht; loco 11,15 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{11}$ Proz. Abzug. — **Zucker.** Unter dem Eindruck der schlechten Nachrichten von den Fondsbörsen verkehrte auch unser Rohzuckermarkt in dieser Woche in schwacher Haltung und Preise mußten successive etwas nachgeben. Umgesetzt wurden ca. 50 000 Zentner. Das Geschäft in raffinirter Waare war sehr still.

O. Z. **Stettin**, 11. Novbr. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 9 Gr. R. Barometer 761 Mm. Wind: SO.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., per November und November-Dezember 142 M. bez., per April-Mai 147 M. bez. — Roggen still per 1000 Kilogramm loko 118 121 M., per November und November-Dezember 117,50 M. bez., per April-Mai 123 M. bez., per Mai-Juni 124,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 112 bis 160 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,30 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,00 M., Roggen 117,50 M.

Petroleum höher, loko 11,40 M. verzollt per Kasse mit $^{5}/_{11}$ Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 11. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Nov. 3,02½ M., per Dezbr. 3,02½ M., per Januar 3,05 M., per Februar 3,05 M., per März 3,07½ M., per April 3,07½ M., per Mai 3,10 M. per Juni 3,12½ M., per Juli 3,15 M., per August 3,17½ M., per Septbr. 3,20 M., per Oktober 3,22½ M. Umsatz: 65 000 Kilogr. Fest.

Verkaufspreise der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 10. November.

per 50 Kilo oder 100 Pfund	10/11 M.	30/9 M.	per 50 Kilo oder 100 Pfund	10/11 M.	30/9 M.
Weizengries Nr. 1	14 20	14.00	Roggen-Schrot .	7,20	7 00
„ „ 2	13 20	13 00	Roggen-Kleie . .	4,20	4,20
Kaiserauszugsmehl	14,60	14,40	Gersten-Graupe 1	14,20	14 20
Weizenmehl Nr. 000	13,60	13,40	„ „ 2	12,70	12 70
„ „ 00			„ „ 3	11,70	11,70
weiß Band . .	11,20	11,00	„ „ 4	10 70	10,70
Weizenmehl Nr. 00			„ „ 5	10 20	10 20
gelb Band . .	10,80	10,60	„ „ 6	9,70	9 70
Brotmehl . . .	—,—	—,—	„ „ grob	8,70	8 70
Weizenmehl Nr. 0	7 60	7,60	Gerstengrütze Nr. 1	9,20	9,70
Weizen-Futtermehl	4.40	4.40	„ „ 2	8,70	8,70
Weizen-Kleie . .	3,80	3,60	„ „ 3	8 20	8,20
Roggenmehl Nr. 0	9,80	9,60	Gersten-Kochmehl 1	6,40	6,40
Roggenmehl Nr. 0/1	9,—	8,80	„ 2	—,—	—,—
Roggenmehl Nr. 1	8,40	8 20	Gersten-Futtermehl 1	4,40	4,40
„ „ 2	6 20	6 00	Buchweizengrütze 1	14,60	14.60
Kommißmehl . .	8,20	8,00	„ 2	14,20	14 20

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Der „Saalezeitung" zufolge sind zwischen Staatssekretär v. Bötticher und dem Präsidenten des Reichsversicherungs-Amtes Bödiker persönliche Differenzen und so weitgehende sachliche Meinungsverschiedenheiten entstanden, daß der Kaiser sich über die divergirenden Anschauungen der Beiden Vortrag halten ließ und die Sitzungsprotokolle der soeben geschlossenen Konferenz zur Einsichtnahme verlangte.

Karlsruhe, 12. Nov. Der badische Landtag ist heute Vormittag 11½ Uhr programmmäßig eröffnet. Die Thronrede bedauert das bisherige Scheitern, der Hoffnung auf eine Reform des Reichsfinanzwesens im Sinne der finanziellen Selbstständigkeit des Reiches und Beseitigung der Matrikularbeiträge und kündigt mehrere Vorlagen an, betr. die Weiterentwickelung des Steuersystems und Ausbau des Bahnnetzes, sowie neue Bestimmungen über die Landtagswahlen. Die Regierung hoffe ferner, daß die Organisation der Grundbuchämter während dieses Landtages zur abschließenden Erörterung komme; zumal zumal zu hoffen sei, daß der künftige Reichstag das für eine neue gesunde Rechtsentwickelung einzuführende gemeinsame bürgerliche Recht werde. Nach Vereidigung der neuen Mitglieder wurde die Sitzung mit einem Hoch auf den Großherzog geschlossen.

London, 12 Nov. Von offizieller Seite wird das Dementi der jüngst verbreiteten Nachricht über die Verstärkung des englischen Mittelmeergeschwaders veröffentlicht. Das Geschwader wird nur auf die normale Stärke gebracht werden.

Konstantinopel, 12. Nov. Ein heute abgehaltener Ministerrath beschloß weitere militärische Maßnahmen im Bereiche des 4. und 5. Armeekorps. Das mit Kriegsmaterial für die zu den Operationen in Zeitun und Marash bestimmten Streitkräfte abgegangene Transportschiff „Babel" wird von Smyrna aus für die erwähnten Punkte neue Verstärkungen nach Alexandrette überführen. Die bisherigen Sicherheitsmaßnahmen in Konstantinopel haben eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Gestern wurden hier einige türkische Einwohner verhaftet.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 12 Nov **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11 10—11,25
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,60—10,70
„ „ 88 neues . . .	10 60—10,75
Nachprodukte exl 75 Prozent Rend.	7,60—8 40
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	23,00—23,25
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,25—23 50
Gem Melis I. mit Faß	22 25—22,37½
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transit

f. a. B. Hamburg	per Nov.	10,50 Gd. 10,55 Br.
dto „	per Dez.	10,62½ bez. u. Br.
dto. „	per Jan.-März	10,87½ bez. u. Br.
dto. „	per April-Mai	11,02½ Gd. 11,05 Br.

Tendenz: schwach.

Breslau, 12. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50 30 M., 70er 30,70 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen flauer			**Spiritus** fest		
do. Dezbr.	142 25	143 75	70er loko ohne Faß	32 50	32 40
do. Mai	146 25	147 75	70er Novbr.	37 —	36 90
			70er Dezbr.	36 90	36 90
Roggen befestigend			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 75	117 50	70er Mai	37 90	37 90
do. Mai	122 75	123 25	70er Juni	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 10	51 90
do. Dezbr.	47 —	47 —	**Hafer**		
do. Mai	46 60	46 60	do Dezbr.	118 —	118 —

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 12. November. **Schlußkurse.**

		N.v.11.
Weizen pr. Dezbr.	142 —	143 50
do. pr. Mai	146 25	147 50
Roggen pr. Dezbr.	116 50	117 —
do. pr. Mai	122 50	123 —
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.11.
do. 70er loko ohne Faß. . .	32 50	32 40
do. 70er Novbr..	36 90	37 —
do. 70er Dezbr.	36 90	36 90
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	37 90	37 90
do. 70er Juni	38 20	38 20
do. 50er loko o. F.	52 10	51 90

		N.v.11.			N.v.11.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 30	98 90	Russ. Banknoten	220 50	220 40
Pr. 4% Konf. Anl.	104 75	104 70	R. 4½% Bdk.-Pfb.	103 —	102 70
do. 3½% „	103 75	103 70	Ungar. 4% Goldr.	101 70	101 90
Pos. 4% Pfandbr.	100 60	100 80	do. 4% Kronenr.	98 20	98 60
do. 3½% do.	100 30	100 40	Oesterr. Kred.-Akt. (Ultimo)	230 20	231 70
do. 4% Rentenb.	105 —	105 00	Lombarden (Ultimo)	42 10	41 70
do. 3½% do.	102 70	102 70	Disk.-Kommandit (Ultimo)	206 90	208 —
do. Prov.-Oblig	100 75	101 —			
NeuePos. Stadtanl.	101 80	101 80	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten.	169 25	169 25	schwankend		
Oester. Silberrente.	99 —	99 50			

Ostpr. Südb. E.S.A	90 40	98 75	Dortm. St.-Pr. Lo. A.	57 25	57 75
Mainz Ludwigsh. dt.	117 50	118 -	Gelsenkirch. Kohlen.	169 75	169 —
Marienb. Mlaw. do	77 75	76 50	Inowrazl. Steinsalz	56 —	55 25
Lux. Prinz Henry	76 60	77 75	Chem. Fabrik Milch	126 -	126 —
Poln 4½% Pbdrf.	67 70	6 80	Oberschl. Eis. Ind. A.	99 75	99 —
Griech. 4% Go dr.	25 70	25 50	Hugger-Aktien	143 50	144 —
Italien. 4% Rente.	85 75	85 50	Chem. Fabr. Union	99 90	98 —
do. 4% Eisenb.-Obl.	51 75	51 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	90 25	90 50	Jt. Mittelm. E St. A	88 25	88 25
Russ. 4% Staatsr.	65 90	65 90	Schweizer Centr.	127 75	129 10
Rum. 4% Anl 1890	86 60	86 60	Warschau Wiener	255 50	258 10
Serb. Rente 1885	—	— -	Berl. Handelsgesell.	148 50	148 —
Türken Loose	103 —	106 75	Deutsche Bank-Aktien	198 75	197 50
Disk.-Kommandit	207 20	210 -	Königs- und Laurah.	145 20	145 50
Pos. Prov. A. B.	109 —	108 90	Bochumer Gußstahl	153 75	154 —
Pos. Spritfabrik	174 75	174 75	Br. Consol. 3%	98 40	98 80
Schwarzkopf	248 -	247 75			

Nachbörse: Kred. 230 25. Diskonto Kommandit 206 90. Russ. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. — — 3½% Pos. Pfandbr. — —

Stettin, 12. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v11..			N.v.11.
Weizen behauptet			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez.	142 —	142 —	per loko 70er	31 30	31 30
do. April Mai	146 —	147 —	**Petroleum*)**		
Roggen matt			do. per loko	11 65	11 40
do. Novbr.-Dez.	116 50	117 50			
do. April-Mai	122 50	123 —			
Rüböl unverändert					
do. Novbr.	46 20	46 20			
do. April-Mai	46 50	46 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{5}/_{11}$ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal vom 9. bis 11. November.

H. Bracklow, XIII 6543, leer, Thorn-Nakel. Herm. Götze, II. 1859, leer, Bromberg-Nakel. Joh. Golz, IV. 581, leer, Bromberg-Pturke. Ferd. Wegener I 22307, kief. Bretter, Schönhagen-Berlin. Jul. Zedler, I 21819, kief. Bretter, Schönhagen-Berlin. Rud. Kriese, V 818, Güter, Berlin-Bromberg. Ed. Kriese, VIII. 1419, Güter, Berlin-Bromberg. Wilh. Rohrbeck, XXVII. 801, Güter, Magdeburg-Bromberg. Otto Töpfer, XIII 3623, Roggenmehl, Bromberg-Stettin. J. Nowakowski, XIII. 3523, Steinkohlen, Danzig-Nakel. L. Kucharski, I 22652, Bandstöcke, Fordon-Finkenwalde.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 317, 318 J. Wegener-Schultz mit 6½ Schleusungen abgeschleust.

Floßhölzer sind zum Durchschleusen nicht angemeldet und findet ein Flößereibetrieb zur Zeit nicht statt. Der Hafen Brahemünde ist fast leer.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.